# Der Misoxerbahn letzter Gruss an die Rhätische Bahn

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 52

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-484679

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Unser Telephonnetz ist zu gewissen Tageszeiten überlastet.

## Zwischen 9.30 und 11.30 erlauscht

. . . . . .

**also adie Frau Isering. Mir chömed ja sowieso hüt zabig na zäme.**
**Wa! 's lauchgrüene Taiör! Ich müeßt mi ja schäme.**
**Ja wämmes modernisiere wüür.**
**Gönzi au wider uf Arosa hüür!**
**De Scharli Schaplin! Nei etz isch es zschpat,**
**Sie müend glaubi e chli nööcher an Apperat,**
**sowiesoo, drüümal leer schlugge.**
**Wa! hinderem Maa sim Rugge!**
**Ich verschtanzi so schlächt.**
**Jäsoo - - ja dere gscheets rächt.**
**Also am achti hüt zabig. Nei, Aermel mit Brisli,**
**Sie rede so liisli!**
**Ja chönzitänke! a dr Sunntigskleidig!**
**Am Samschtig sig d'Scheidig.**
**Nei, d'Schwigermuetter hät 's wele verchaufe.**
**Hinde-n-e Schlauffe.**
**Sie cha doch nid schwüme.**
**Ich verschtanzi fascht nüme.**
**Jäso wegem Huet!**
**Jetz verschtand ich Sie guet.**
**Ja kei Schpuur. Die Figur, e Karikatur.**
**Nei ich meine Pfrisur. I dr Truur! z'Winterthur!**
**Woll Angora. Mit wem! Feufhundertgramm.**
**De Schtalin! Hüt zabig! Wowoll mit em Tram.**
**Nei Heimetschtil, aber hypermodern.**
**Im Salat hanis gern.**
**Also am achti hüt zabig. Adie Frau Isering.**
**Sie wie machezi au de Griespuding!**
**Was! Die wisewie! Die händ doch vill schpööter hüürate wele.**
**I dem Zämehang mues ich Ihnen aber etz emal öppis verzele:**

. . . . . .

## Der Misoxerbahn letzter Gruß an die Rhätische Bahn

Ein Aktionär der ehemaligen Misoxerbahn (BM) schickt der Direktion der Rhätischen Bahn (RhB), in welcher das Unternehmen durch Fusion im Verlauf der Privatbahnhilfe des Bundes am 1. Januar 1942 aufgegangen ist, seine Aktien zur Umschreibung in Titel der RhB ein, was eine entsprechende Zusammenlegung voraussetzt. Es ist unschwer zu erkennen, daß die BM-Aktien nie ein Dividenden tragendes Papier gewesen sind. Beim Abschied läßt der Einsender seine BM-Aktien resigniert also sprechen:

Tief versenkt seit mehr als vierzig Jahren
Lagen wir im Schubfach, fast verschollen,
Daß unsre Bahn trotzalledem gefahren,
Das war ein Glück, des wir uns freuen wollen.

Und standen wir auch nur auf schwachen Füßen,
Die Räder rollten doch auf Schienen,
Und wenn wir namenlos heut sterben müssen,
So durften dennoch wir dem Volke dienen!

Zur Erde kehren wir, wo wir einst hergekommen,
Doch unser Werk, es bleibt und dauert fort.
Die große Schwester hat sich seiner angenommen,
Das war die Tat, sie galt und gilt mehr als das Wort.

Drum segnen wir zum letzten Mal die Stunde,
Die uns geboren hat, ein Glaube und ein Wille;
Denn unser Tod schlägt keinem eine Wunde,
Wir scheiden froh, doch stolz in aller Stille.

Grono, den 27. 11. 45.

Für die BM-Aktien: Igel.

## Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Das kleine Urseli war wieder einmal nicht folgsam und der Herr Papa gedachte diesmal ein ganz besonders wirksames Erziehungsmittel anzuwenden: Er ging ans Telefon, nahm den Hörer ab und verlangte mit dem Samichlaus verbunden zu werden. «Liebe Samichlous», sprach er alsobald, «liebe Samichlous, üses Urseli wot eifach nie fouge. We de de a dr Wienacht zuenis chunsch, bring de e Ruete mit — oder — we's vo hüt a nit besser wot fouge, de nimms eifach überhaupt grad mit-dr furt!»

Urseli, das aufmerksam zugehört hatte, trippelte dann hurtig zu ihrem Kindertelefon, dem letztjährigen Weihnachtsgeschenk, nahm ebenfalls den Hörer ab und sprach mit der liebenswürdigsten Stimme: «Liebe Samichlous, hie isch ds Urseli, los liebe Samichlous, wenn de de chunsch, de nimm der Vatti nume o grad mit.» Hinze

Ein König in der Börse
ZÜRICH BEIM PARADEPLATZ
Am 1. Juli übernahm die Leitung der Börse-Etablissements: Restaurant, Weinstube, Bar
HANS KÖNIG

Alt st. gallische heimelige, modern eingerichtete Gaststätte